[1.]

Haupt=Sprüche

der heiligen göttlichen Schrift

Alten und Neuen Testaments,

in welchen

der Catechismus gegründet, auch der vornehmste Trost im Leiden und Sterben enthalten,

nach denen Sonn= und vornehmsten Feier=tags=Evangelien

für die

Schul=Jugend

eingetheilt und geordnet.

Mit einem Register, wie auch unterschiedlichen Sprüchen vermehret.

In der 2. Epistel an Timotheum Cap. 3, V. 15.

Weil du von Jugend auf die heilige Schrift weisest, so kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu.

Fünfundzwanzigste, aufs Neue durchgesehene, unveränderte Auflage.

Oels,

Druck und Verlag von A. Ludwig.

[ca 1855]

Erinnerung
an die Schulhalter.

Von diesen Sprüchen kann wöchentlich einer oder zwei den Kindern vorgegeben werden. Zweitens: die, so fähiger sind, und leicht etwas fassen, können derer auch wohl mehr in einer Woche lernen. Drittens: die angezogenen Orte, wo solche Sprüche in der Bibel zu finden, sonderlich die Versikul, dürfen nicht eben von allen mit auswendig gelernt werden. — Viertens: die erlernten müssen zu gewisser Zeit wöchentlich ein- oder das andermal wiederholt werden. So wird hoffentlich die ganze Lebenszeit über daraus viel Nutzen geschöpft werden, welches Gott der himmlische Vater in Gnaden verleihen, und durch seinen heiligen Geist kräftig wirken wolle, um Christi Jesu willen. Amen!

Am 1. Sonntage des Advends.

Zu mir kommst du, Herr Christ! mein König, mir zu gute,
Der du mich hast erlöst mit deinem theuren Blute
Auf daß ich zu dir komm, auf daß ich sei und bleib'
In Ewigkeit bei dir, dein Kind mit Seel' und Leib.

Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt, siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. Man wird sie nennen das heilige Volk, die Erlösten des Herrn. Und dich wird man heißen die besuchte und unverlassene Stadt. Esaiä am 62, v. 11. 12.

Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin. Zach. am 9, 2. 9.

Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben. Deinen Willen, mein Gott! thue ich gern, und deine Gesetze habe ich in meinem Herzen. Sprich Christus im 40. Ps., v. 8. 9.

Wie durch eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind; also auch durch eines Menschen Gehorsam werden viele Gerechte. Röm. 5, 18. 19.

Gott siehet die Enden der Erden und schauet alles, was unter dem Himmel ist. Hiob 28, 24.

Hilf deinem Nächsten aus, so viel du kannst. Sirach am 29. v. 27.

So sind wir nun Botschafter an Christus Statt; denn Gott vermahnet durch uns. So bitten wir nun in Christus Statt, lasset euch versöhnen mit Gott. 2. Corinther 5, v. 20.

Dein ist Reichthum und Ehre vor dir! Du herrschest über Alles. In deiner Hand stehet Kraft und Macht, in deiner Hand stehet es, Jedermann groß und stark zu machen. Nun, unser Gott, wir danken dir und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. 1. Chronika 30. 12. 13.

Träufelt ihr Himmel von oben, und die Wolken regnen die Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mir zu: Ich, der Herr, schaffe es. Esaiä 45, 8.

Am 2. Sonntage des Advents.

Der Richter aller Welt, der wird herein bald brechen
Mit seinem jüngsten Tag, und sich am Feinde rächen:
Drum wach' und bete stets, daß du mögst wohl bestehn,
Mit Christo, deinem Herrn, zu seiner Freud' eingehn.

Es ist aber nahe kommen das Ende aller Dinge. So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet; vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe; denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. 1. Petri am 4, v. 7 und 8.

Es wird geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln, und alsdann wird er einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken. Matth. 16, 27.

Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel und aushelfen zu seinem himmlischen Reich, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen! 2. Timoth. 4, 18.

Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. Also ist Himmel und Erden worden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte. Im 1. Buch Mosis am 2, v. 1. und 4.

Du hast vorhin die Erde gegründet, uud die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand, sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Psalm 102, v. 26 — 28.

Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde: das Heu verdorret, die Blume verwelket; denn des Herren Geist bläset darein. Ja das Volk ist das Heu. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unseres Gottes bleibet ewiglich. Esaiä am 40, v. 6 — 8.

Herr Gott Vater und Herr meines Lebens, behüte mich vor unzüchtigem Gesichte, und wende von mir alle böse Lüste. Laß mich nicht in

Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämten Herzen. Sirach 23, 4 — 6.

Seid mäßig und nüchtern zum Gebet. In der 1. Epistel Petri am 4, v. 8.

Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folget, sondern werdet voll Geistes. Zu den Ephes. am 5, v. 18.

Am 3. Sonntage des Advents.

O Heiland aller Welt, du bist vom Himmel kommen,
Und hast das Leben bracht, den Tod hinweggenommen,
Wer in der Welt mit Buß' und Glauben kommt zu dir,
Der kommt durch dich zu Gott, da Freud' ist für und für.

Mein Kind, in Widerwärtigkeit sei getrost und trotze auf dein Amt. Denn wer an seinem Amte verzaget, wer will dem helfen? Sir. 10, 31. 32.

Das ist das ewige Leben, daß sie dich, Vater! daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Johannis 17, v. 3.

Alsdenn werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Alsdenn werden die Lahmen löcken wie ein Hirsch, und der Stummen Zungen wird Lob sagen, denn es werden Wasser in der Wüste hin und wieder fließen und Ströme in den Gefilden. Esaiä am 35, v. 5. 6.

Der Geist des Herrn ist über mir, darum hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbroche-

nen Herzen zu verbinden, zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung. Esaiä am 61. v. 1.

Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an ihn, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Johannis 6, 40.

Thut Buße und gläubet an das Evangelium. Marci 1, v. 15.

Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. In der Apostelgesch. 10, v. 43.

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. In der Offenbarung Johannes 2, v. 10.

Weise mir, Herr! deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit. Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Im 86. Psalm, v. 11.

Am 4. Sonntage des Advents.

Wer dich, o Gottes Sohn! mit Herz und Mund bekennet
Und sich zu keiner Zeit von deinem Worte trennet,
Dem wirst du seine Treu vergelten mit der Kron',
Die als der Sonnenglanz leucht' in des Himmels Thron.

Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, v. 29.

Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32.

So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß Er der Herr sei, und gläubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig: denn so man von Herzen gläubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig. Römer 10, v. 9. 10.

Eure Rede sei: Ja Ja, Nein, Nein, was darüber ist, das ist vom Uebel. Matth. 5, 37.

Ich gläube, drum rede ich; ich werde aber sehr geplaget. Im 116 Psalm, v. 10.

Niemand nimmt ihm selbst die Ehre, sondern der euch berufen sei von Gott, gleichwie der Aaron. An die Ebräer am 5, v. 4.

Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes. Apostelgeschichte am 2, v. 38.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne daselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. Johannes am 1, v. 1—3.

Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborne von allen Kreaturen. An die Colosser am 1, v. 15.

Auf das heil. Weihnachts- oder Christ-Fest.

O Seele, freue dich, denn heute wird geboren,
Den Gott von Ewigkeit zum Heiland auserkoren,
Er ist geboren mir, die Freud' ist mir bereit't,
Ja mir und aller Welt kommt diese Seligkeit.

Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Johannes 1, v. 14.

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst; auf das seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende, auf dem Stuhl David und seinem Königreiche, daß er es zurichte, und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Esaiä am 9, v. 6. 7.

Ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet. In der 2. Epistel an die Corinther am 8, v. 9.

Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er's gleichermaaßen theilhaftig worden. Zu den Ebräern am 2, v. 14.

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi. An Titum 2, v. 11 — 13.

Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit. Amen! Römer am 9, v. 5.

Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist offenbaret im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, gegläubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. In der 1. Epistel an Timoth. 3, v. 16.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme, und demselben werden die Völker anhangen. Im 1. Buch Mosis 49, v. 10.

Am Sonntage nach dem heiligen Christtage.

Dein Name, Amt, Person, sammt allen deinen Thaten,
Herr Jesu! sind sehr hoch und wunderbar gerathen,
Daß ich nun weiß, du seist der rechte Wundermann,
Darüber auch kein Mensch sich g'nug verwundern kann.

Einen andern Grund kann zwar Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. In der 1. Epistel an die Corinther am 3, v. 11.

Siehe da, ich lege einen auserwählten köstlichen Eckstein in Zion, und wer an ihn gläubet, der soll nicht zu schanden werden. Euch nun, die ihr gläubet, ist er köstlich, den Ungläubigen aber ist der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und zum Eckstein worden ist, ein Stein des Anstoßes und ein Fels der Aergerniß, die sich stoßen an dem Worte, und gläuben nicht daran, darauf sie gesetzet sind. In der 1. Epistel Petri am 2, v. 6 — 8.

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geiste. An die Ephes. 2, 19 — 22.

Heiliget den Herrn Zebaoth, den lasset eure Furcht und Schrecken sein, so wird eine Heiligung sein. Esaiä 8, v. 13. 14.

Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen. Im 27. Psalm, v. 4.

Wir rühmen uns der Trübsal, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet, Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung, Hoffnung aber lässet nicht zu Schanden werden. Römer 5, v. 3 — 5.

Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein. Im 25. Psalm, v. 21.

In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß; denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. An die Colosser am 2, v. 3. 9.

Auf das heil. Neujahrs=Fest.

Zum neuen Jahr, Herr Christ! was willst du mir bescheeren?
Was kann und soll ich dir hinwiederum gewähren?
Dir geb' ich eigen mich, gieb du dich eigen mir,
So bin ich reich, so bin ich selig dort und hier.

Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan, auf das er die, so unter dem

Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen. An die Galater am 4, v. 4. 5.

So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch die Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit. An die Ephes. 4, v. 22 — 24.

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von aller Sünde. In der 1. Epistel Johannis am 1, v. 7.

Maria wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matth. 1, 21.

Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein andrer Name dem Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, (als in dem Namen Jesu.) In der Apostelg. 4, v. 12.

Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn. An die Colosser 3, v. 17.

Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns vom Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Er gebe uns ein fröhliches Herz, und verleihe immerdar Friede zu unsrer Zeit in Israel, und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben. Sir. 50, v. 24—26.

Am Sonntage nach dem neuen Jahre.

Du mußt, o Jesulein! noch zart auf fremde Straßen
Bist kaum geboren, und mußt das Vaterland ver
lassen!
Das thust du mir zu gut; jetzt komm ich nun zu dir
In's rechte Vaterland, du hast's erworben mir.

Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts zu peinigen. In der 2. Epistel Petri am 2, v. 9.

Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen. Apostel-Gesch. 14, 22.

Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbar führet. Im 4. Psalm, v. 4.

Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack, ohne Zweifel du zählest sie. Im 56. Psalm, v. 9.

Was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf das wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben. Zu den Römern am 15, v. 4.

Wie theuer ist deine Güte, Gott! daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen? Im 36 Psalm v. 8.

Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thut. Im 103. Psalm, v. 21.

Auf das Fest der Offenbarung Christi.

Durch einen neuen Stern hast du, o Gott! gerühret
Der Waisen Herz, und sie zu Christo hingeführet:
Uns Heiden thust du auf die wahre Himmelsthür,
Ach! sei für solche Treu' gelobet für und für.

So sage ich nun und zeuge in dem Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln, in der Eitelkeit ihres Sinnes, welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens 2c. So ihr anders von Christo gehört habt, und in Ihm gelehret seid, wie in Jesu ein rechtschaffenes Wesen ist. An die Epheser 4, v. 17. 18. 21.

Wir waren alle Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern. An die Epheser 2, v. 3.

Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset Ihn, alle Völker; denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja! Im 117. Psalm.

Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts. An die Ephes. 5, v. 8. 9.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich. Im 111. Psalm, v. 10.

Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding, wer kann es ergründen? Jerem. 17, v. 9.

Suchet in der Schrift: denn ihr meinet, ihr habet das ewige Leben darinnen, und sie ist's, die von mir zeuget. Joh. am 5, v. 39.

Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reiches ist ein gerades Scepter. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen. Darum hat dich Gott, dein Gott gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen. Im 45 Psalm, v. 7. 8.

Am 1. Sonntage nach dem Fest der heiligen drei Könige.

Wenn mir in großer Angst will aller Trost verschwinden,
So such ich dich, Herr Christ! ach, laß dich gnädig finden.
Dein tröstlich Angesicht mir zeig' in deinem Wort,
Im Fall ich finde dich, so muß mein Trauern fort.

Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat; auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden. An die Epheser 6, v. 1 – 3.

Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen. In der Apostelgesch. 5, v. 29.

Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld, auf daß ihr Segen über dich komme. Sirach am 3, v. 9. 10.

Wer seinem Vater und seiner Mutter fluchet, deß Leuchte wird verlöschen mitten in Finsterniß. Sprüchw. Salom. am 20, v. 20.

Ein Auge, daß den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler fressen. Spr. Sal. am 30, v. 17.

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten. Im 119. Psalm, v. 9.

Wieviel nach dieser Regel einhergehen, über diese sei Friede und Barmherzigkeit, und über den Israel Gottes. Zu den Gal. am 6, v. 16.

Höre gern Gottes Wort und merke die guten Sprüche der Weisheit. Wo du einen vernünftigen Mann siehest, zu dem komme mit Fleiß. Sirach 6, v. 35. 36.

Gott lieben, ist die allerschönste Weisheit, und wer sie ersiehet, der liebet sie: denn er siehet, welche große Wunder sie thut. Sirach am 1, v. 14. 15.

Am 2. Sonntage nach dem Feste der Offenbarung.

Sehr langsam kommt wohl oft, Herr Jesu! deine Stunde,
Es läßt sich sehen an, als müßt' ich gehn zu Grunde;
Doch ist gewiß, sie kommt, und kommt zu rechter Zeit,
Ersetzet den Verzug mit Glück und Fröhlichkeit.

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei allen, und das Ehebette unbefleckt; die Hurer aber und die Ehebrecher wird Gott richten. Zu den Ebräern am 13, v. 4.

Die Männer sollen ihre Weiber lieben, als ihre eignen Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst; denn Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret es und pfleget sein. An die Ephes. am 5, v. 28. 29.

Ihr habt gehöret, daß zu den Alten gesaget ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Matth. am 5, v. 27. 28.

Hüte dich, daß du nicht gerathest an eines andern Weib und die nicht dein ist. Sprüchwörter Salamonis am 2, v. 16.

Drei schöne Dinge sind, die beide Gott und den Menschen wohlgefallen: Wenn Brüder eins sind, und Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich mit einander wohl begehen. Sirach 25, v. 1. 2.

Das ist der Wille Gottes eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei. In der 1. Epistel an die Thessal. am 4, v. 3.

Seid allesammt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich, vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet und wisset,

daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. 1. Petri 3, 8. 9.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn trauet. Fürchtet den Herrn ihr seine Heiligen, denn die Ihn fürchten haben keinen Mangel. Ps. 34, 9. 10.

Am 3. Sonntage nach dem Feste der Offenbarung.

So du, Herr Jesu! willt, kannst du mein Leid bald wenden;
Und mir vom Himmel her gewünschte Hülfe senden;
Weil du denn kannst, so hilf, denn Niemand helfen kann,
Wo du nicht hilfst, o Gott! so ist's um mich gethan.

Gelobet sei der Herr täglich! Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Sela! Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Psalm 68, 20. 21.

Heile du mich, Herr! so werde ich heil, hilf du mir, so ist mir geholfen! denn du bist mein Ruhm. Jeremias 17, v. 14.

Mein Kind, wenn du krank bist, so verachte dies nicht, sondern bitte den Herrn, so wird er dich gesund machen. Laß von der Sünde, und mache deine Hände unsträflich, und reinige dein Herz von aller Missethat. Sir. 38, v. 9. 10.

Die Knechte sollen ihren Herren unterthänig sein, in allen Dingen zu gefallen thun, nicht widerbellen, nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf das sie die Lehre Gottes, unsers Heilandes zieren in allen Stücken. An Titum am 2, v. 9, 10.

Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweist den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt. Col. 4, v. 1.

Der Glaube ist durch die Liebe thätig. An die Galater am 5, v. 6.

Ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß Er sei, und denen, die Ihn suchen, ein Vergelter sein werde. Ebr. 11, 6.

Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. Zu den Römern am 14, v. 23.

Auf das Fest der Reinigung Mariä.

Weil ich ganz unrein bin, durch Sünden-Schlamm beflecket;
Daher mich Gottes Zorn und mein Gewissen schrecket:
So mache mich, Herr Christ! mit deinem Blute rein,
Alsdenn wird nichts vor Gott an mir verdammlich sein.

Christus ist das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Joh. 1, v. 9.

Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten, und das Ver-

wahrlosete in Israel wieder zu bringen; sondern ich habe dich auch zum Lichte der Heiden gemacht, daß du seist mein Heil bis an der Welt Ende. Esaiä 49, v. 6.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Worte; denn aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs stückweise, denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin. In der 1. Ep. an die Corinth. 13, v. 12.

Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn: ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein. Philiper 1, v. 21, 23.

Ich bin das Licht der Welt, wer mir nach folget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Johannis am 8, v. 12.

Am 4. Sonntage nach dem Feste der Offenbarung.

Wach auf, Herr Christ! wir sind durch große Noth erschrecket,
Das Schifflein deiner Kirch' ist mit der See bedecket,
Der Wind ist ungestüm, hilf uns, du großer Held!
Du bist der Mann, dem Luft und Meer zu Fuße fällt.

Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen. Und so du ins Feuer gehest, sollst

du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden. Esaiä 43, v. 1. 2.

Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr, nud errettet sie aus aller ihrer Noth. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen. Psalm 34, v. 18—20.

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Psalm 73, v. 25. 26.

Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Römer 8, v. 28.

Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. Esaiä 54, v. 10.

Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen. Psalm 91, v. 14. 15.

Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele. Psalm 94, v. 19.

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns troffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sänken. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen! Sela! Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihrem Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind, Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, Gott hilft ihr frühe. Im 46. Psalm, v. 2 bis 6.

Hoffet auf Gott allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus, Gott ist unsere Zuversicht, Sela! Psalm 62, v. 9.

Am 5. Sonntage nach dem Feste der Offenbarung.

Der gute Samen, Herr! durch dich allein aufgehet,
Das Unkraut sät der Feind, das auf dem Acker stehet!
Gieb, daß ich allezeit ein reiner Weizen sei,
Und wachs an Frömmigkeit, von allem Unkraut frei.

Es müssen Rotten unter euch sein, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden. In der 1. Epistel an die Corinther am 11, v. 19.

Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er ver-

schlinge, dem widerstehet fest im Glauben. In der 1. Ep. Petri am 5, v. 8. 9.

Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26, v. 41.

Gott wird geben einem Jeglichen nach seinen Werken, nämlich Preis und Ehre, und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Zu den Römern am 2, v. 6. 7.

Die Gerechten werden ewiglich leben, und der Herr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie. Im Buch der Weisheit am 5, 16.

Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Matth. 13, v. 43.

Am 6. Sonntage nach dem Feste der Offenbarung.

Das Senftkorn ist zwar klein, doch wird es ausgestreuet,
So wird es hoch und groß, daß man sich dessen freuet.
O Christe, laß dein Wort auch wachsen weit und breit:
Daß es kein Teufel dämpf' in dieser letzten Zeit.

Das Evangelium von Christo ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran gläuben. Zu den Römern am 1, v. 16.

Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fället, und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar

und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen, und Brod zu essen: Also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein; es soll nicht wieder leer zu mir kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende. Esaiä am 55, v. 10. 11.

Auf den Sonntag Septuagesimä.

O Gott du hast auch mich in deinen Berg geführet;
Hilf, daß ich thu' mit Fleiß, was mir zu thun gebühret:
Die Last ist wohl sehr schwer, des Kreuzes Hitze brennt,
Doch, wenn der Abend kommt, nimmt alles Kreuz ein End'.

Gott hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu, vor der Zeit der Welt. In der 2. Epistel an Timotheum am 1, v. 9.

Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum; wie er uns denn erwählet hat durch denselben, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zu Lobe seiner herrlichen Gnade,

durch welchen er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. Ephes. 1, v. 3 bis 6.

Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen. Zu den Römern am 11. v. 29.

Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er berufen ist. In der ersten Epistel an die Corinther am 7, v. 20.

Ich bin der Weinstock ihr seid die Reben; wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringet viel Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Johannes am 15, 5.

Wir sind sein Eigenthum zu Lobe seiner Herrlichkeit. An die Epes. am 1. v. 14.

Aus Gnade seid ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es. Nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme. An die Epheser am 2, v. 8.

Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren. Luc. am 17, v. 10.

Thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen; denn, wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln. Und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilands Jesu Christi. 2. Petri 1, v. 10. 11.

So Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. 2. Thessal. 3. v. 10.

Am Sonntage Sexagesimä.

Wie reichlich wird doch jetzt des Herren Wort
gelehret,
Das kaum der vierte Theil zu seinem Nutz anhöret,
Weck' auf, Herr Jesu Christ! durch deinen Geist
mein Herz,
Daß ich durch Sicherheit mein Heil nicht selbst verscherz.

Indeß enthalte uns dein Wort, wenn wir's kriegen, und dasselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost; denn wir sind ja nach deinem Namen genennet, Herr Gott Zebaoth! Jeremias 15, v. 16.

So leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen. Seid aber Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch nicht selbst betrüget. Jacobi 1, v. 21. 22.

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komme, daß du hörest. Pred. Salomonis 4, v. 17.

Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß; denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat Etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel Schmerzen. 1. Timotheum 6, 9. 10.

Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch wiederfähret, daß ihr versuchet werdet), als widerführe euch etwas seltsames, sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. 1. Petri 4, v. 12. 13.

Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße. Matth. 3, v. 8.

Die Frucht des Geistes ist: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Gal. 5, 22.

Machet keusch eure Seelen in Gehorsam der Wahrheit, durch den Geist zu ungefärbter Bruderliebe, und habt euch untereinander brünstig lieb aus reinem Herzen, als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Worte Gottes, das da ewiglich bleibet. 1 Petri 1, v. 22. 23.

Auf den Sonntag Quinquagesimä, oder Estomihi.

Du gehest in den Tod, Herr Christ, aus freiem Willen,
Zu zahlen meine Sünd', und Gottes Zorn zu stillen;
Dein Todesgang bringt mir das Leben. Ach! verleih,
Daß ich für solche Lieb' dir all'zeit dankbar sei.

Fürwahr! er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen; wir aber hielten

Ihn für den, der geplaget, und von Gott geschlagen und gemartert wäre; aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Isaiä 53, v. 4. 5.

Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. Römer 4, v. 25.

Ja mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht. Esaiä 43, v. 24. 25.

Christus hat uns erlöset von dem Fluche des Gesetzes, da er war ein Fluch für uns; denn es stehet geschrieben: Verflucht ist Jedermann, der am Holz hänget. Galater 3, v. 13.

Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden. In der 1. Ep. Petri 2, v. 24.

Christus hat sich selbst ohn' allen Wandel, durch den heiligen Geist Gott geopfert, unser Gewissen zu reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott. Ebr. 9, 14.

Christus hat gelitten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen sei-

nen Fußtapfen. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. Welcher nicht wiederschalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte. Er stellte es aber dem heim, der da recht richtet. 1. Petri 2, 21—23.

Jesus Christus hat uns geliebet, und gewaschen von den Sünden mit seinem Blute. Offenbarung Johannis 1, 5.

Auf den 1. Sonntag in der Fasten.

Invocavit.

Der Feind versucht, Herr Christ! allzeit auf allen Seiten,
Ob er mit seiner List und Macht mich kann bestreiten.
Ihm bin ich viel zu schwach, drum flieh ich Herr! zu dir,
Nimm mich in deinen Schutz, dein bin ich, hilf du mir.

Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde. Ebräer 4, 15.

Niemand sage, wenn er versuchet wird, daß er von Gott versuchet werde; denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versuchet Niemand: sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und gelocket wird. Jacbi 1, 13, 14.

Gott ist getreu, der uns nicht läßt über Vermögen versucht werden, sondern machet, daß

die Versuchung so ein Ende gewinne, daß wir's können ertragen. 1. Corinther 10, v. 13.

Anfechtung lehret auf's Wort merken: Es. 28, v. 19.

Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindes Kind, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit. Esaiä 59, v. 21.

In Gott leben, weben und sind wir. Ap.-Geschichte 17, 28.

Ich der Herr, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. Esaiä 42, 8.

Es sollen Ihn (den Sohn Gottes) alle Engel Gottes anbeten. Ebräer 1, v. 6.

Du, Herr! machst deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. Ps. 104, 4.

Auf den 2. Sonntag in der Fasten. Reminiscere.

Stell', Herr! dich, wie du willst, ich fahre fort mit Schreien,
In meiner Angst, du wirst mit Hülfe mich erfreuen,
Du hast es zugesagt, drum muß es auch geschehn,
Ich will noch meine Lust an deiner Hülfe sehn.

Herr, wenn Trübsal da ist, so suchet man Dich, und wenn Du sie züchtigest, so rufen sie ängstlich. Esaiä 26, v. 16.

Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. Luc. 11, v. 9.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit; auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit: denn solches ist gut, darzu auch angenehm vor Gott unserm Heilande. 1. Tim. 2, v. 1 bis 3.

Mein Herz hält dir vor dein Wort; ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr! dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoß nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil; denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf. Psalm 27, v. 8—10.

Ich will des Herrn Zorn tragen; denn ich habe wider ihn gesündiget, bis er meine Sache ausführe, und mir Recht schaffe. Er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe. Micha 7, v. 9.

Ob der Herr verzeucht, so harre Sein, denn Er wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. Habakuk 2, v. 3.

Wie viele Ihn (Christum) aufnahmen, denen gab Er Macht, Gottes Kinder zu werden,

die an seinen Namen gläuben, welche nicht von dem Geblüte, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. Joh. 1, v. 12. 13.

Es ist ein köstliches Ding, geduldig sein, und auf die Hülfe des Herrn hoffen; denn der Herr verstößt nicht ewiglich, sondern er betrübet wohl und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte; denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet. Klagelieder Jerem. 3, v. 26 und 31 bis 33.

Auf den 3. Sonntag in der Fasten.

Oculi.

Du hast, Herr Jesu Christ! durch deine Macht und Stärke
Den Teufel ausgejagt, zerstöret seine Werke,
Ach, treib' auch weit von uns den abgesagten Feind,
Erhalt' uns dir, die wir dein Volk und Erbe seind.

Darzu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. 1. Joh. 3, v. 8.

Jesus von Nazareth ist umhergezogen, und hat wohlgethan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren. Ap. 10, v. 38.

Wer solches thut, (nämlich Zauberer oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder Zeichendeuter rc.) ist dem Herrn ein Gräuel, und um solcher Gräuel willen vertreibet sie der Herr, dein Gott, vor dir her. 5. B. Mose 18, v. 12.

Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Römer 6, v. 12.

Du sollst kein Verläumder sein unter deinem Volke. Im 3. B. Mose 19, v. 16.

Wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung, die Hoffnung aber, die man siehet, die ist nicht Hoffnung. Römer 8. v. 24.

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott. Micha 6, v. 8.

Widerstehet dem Teufel, so fleucht er von euch. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. Jakobi 4, v. 7. 8.

Ziehet nicht am fremden Joche mit den Ungläubigen; denn was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? 2. Corinther 6, v. 14. 15.

Auf den 4. Sonntag in der Fasten.

Lätare.

Daß du kannst nähren mich, hast du, Herr Christ! beweiset,
Da du fünftausend Mann mit wenig Brod gespeiset;
Ach, theile mir was mit, ach, gieb mir so viel Brod,
Daß ich kann werden satt, so hats mit mir nicht Noth.

Zweierlei bitte ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe. Abgötterei und Lügen laß ferne von mir sein; Armuth und Reichthum gieb mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen; ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen, und sagen: Wer ist der Herr? Oder, wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen. Sprüchwörter Sal. 30, v. 7—9.

Gott hat die Speise geschaffen, zu nehmen mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen: denn alle Kreatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet. In der 1. Epistel an Timoth. 4, v. 3—5.

Der Herr wird euch in Trübsal Brod, und in Aengsten Wasser geben. Esaiä 30, v. 20.

Dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brod und dein Wasser segnen, und will alle Krankheit von dir wenden. Im 2. B. Mose, 23, v. 25.

Wartet des Leibes doch also, daß er nicht geil werde. Römer 13, v. 14.

Unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was Er will. Psalm 115, v. 3.

Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte

in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Im 5. B. Mose 18, v. 18.

Ich bin das Brod des Lebens; wer zu mir kommt, der wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten; spricht Christus. Joh. 6, v. 35.

Auf den 5. Sonntag in der Fasten.

Judica.

Voll Sünden steckt mein Herz, wie denn kein Mensch zu finden,
Wo Menschen sind, der rein im Herzen ist von Sünden:
Du bist allein, Herr Christ! von allen Sünden rein,
Durch dich allein werd' ich gerecht und selig sein.

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebet, und reiniget uns von aller Untugend. 1. Joh. 1, v. 8. 9.

So ihr bleiben werdet in meiner Rede, so seid ihr meine rechte Jünger. Joh. 8, v. 31.

Der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht. Im 2. Buch Mose 20, v. 7.

Liebet Wahrheit und Friede. Zach. 8, v. 19.

Wahrlich! wahrlich! ich sage euch: Wer mein Wort höret und gläubet dem, der mich

gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Joh. 5, 24.

Der Vater hat dem Sohn alles Gericht übergeben, auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Joh. 5, v. 22. 23.

Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinen eigenen: denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen. Johannis 8, v. 44.

Jesus Christus, gestern und heute, und derselbige auch in Ewigkeit. Ebr. 13, v. 8.

Am Tage der Verkündigung Mariä.

Gott wird ein Mensch! Wo ist ein Mensch doch je geboren,
Dem dieses Freudenfest erklingt in unsern Ohren,
Und sich nicht freuen will? Gott selbst wird, was wir sind,
Nun wird der Mensch, der Staub und Asch' ist, Gottes Kind.

Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel. Jsaiä 7, v. 14.

Das in ihr (der Maria) geboren ist, das ist von dem heiligen Geist. Matth. 1, v. 20.

Siehe, es kommt die Zeit, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König sein, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird: Herr! der unsere Gerechtigkeit ist. Jer. 23, v. 5. 6.

Durch deinen Samen (welcher ist Christus) sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden: spricht Gott zu Abraham. Im 1. B. Mose 26, v. 4. und an die Gal. 3, v. 16.

Jesus hat uns von dem zukünftigen Zorn erlöset. In der 1. Ep. an die Theſſ. 1, v. 10.

Es ist unmöglich, das Gott lüge. Ebr. 6, v. 18.

Auf den 6. Sonntag in der Fasten.

Palmarum.

Vom Abendmahl wird jetzt bei vielen disputiret,
Ich seh' auf Christi Wort, so bleib' ich unverführet;
Des Menschen Witz ist doch in Glaubenssachen blind,
Je mehr er sinnt und sucht, je weniger er find't.

Jesus Christus, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein: sondern äußerte sich selbst, nnd nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Gebehrden als ein Mensch erfunden: Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Philipp. 2, v 5 bis 8.

Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß Er ihm dienen lasse, sondern daß Er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele. Matth. 20, v. 28.

Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampfe, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete Er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhle Gottes. Ebräer 12, v. 1. 2.

Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollte er uns mit Ihm nicht alles schenken? Röm. 8, v. 31. 32.

Gott preiset seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir je vielmehr durch Ihn behalten werden, für dem Zorne, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind; denn so wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. Röm. 5, v. 8—10.

Christus ist am Ende der Welt einmal erschienen durch sein eigen Opfer, die Sünde aufzuheben. Ebräer 9, v. 26.

Durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er träget ihre Sünde. Esaiä 53, v. 11.

Auf den grünen Donnerstag.

Vom Abendmahl wird jetzt bei vielen disputiret,
Ich seh' auf Christi Wort, so bleib' ich unverführet,
Des Menschen Witz ist doch in Glaubenssachen blind,
Je mehr er sinnt und sucht, je weniger er find't.

Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. 1. Cor. 5, v. 7.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1. Cor. 10. 16.

So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt; welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn. In der 1. Epist. an die Corinther 11, v. 26. 27.

Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken; denn mein Fleisch ist die rechte Speise und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm. Joh. 6, v. 54—56.

Ein Brod ist's so sind wir viele ein Leib; diweil wir alle eines Brods theilhaftig sind. In der 1. Ep. an die Corinth. am 10, v. 17.

Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, prüfet euch selbst. 2. Corinther 13, v. 5.

Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod und trinke von diesem Kelch; denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. 1. Corinther 11, v. 28. 29.

Am heiligen Ostertage.

Der Herr ist wiederum von Todten auferstanden,
Trost, Leben, Gnad' und Heil ist aller Welt vorhanden,
Fluch, Sünde, Teufel, Höll' und all's zu Boden fällt,
Vor dem, der sich, Herr Christ! an dich mit Glauben hält.

Christus ist auferstanden am dritten Tage nach der Schrift. 1. Corinther 15, v. 4.

Halt im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten. 2. Tim. 2, v. 8.

Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht, durch das Evangelium. 2. Tim. 1, v. 10.

Des Weibes Samen soll der Schlange den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Fersen stechen. Im 1. B. Mose 3, v. 15.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. In der 1. Epistel an die Corinth. 15, v. 55 u. 57.

Christus hat einmal für unsere Sünde gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß Er Gott opferte, und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselben ist er auch hingegangen und hat gepprediget den Geistern im Gefängniß. In der 1. Ep. Petri 3, v. 18. 19.

Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten; Tod, ich will dir ein Gift sein. Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Hosea 13, v. 14.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh. 11, 25. 26.

Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. Offenb. Joh. 1, v. 18.

Die Liebe Christi dringet uns also. Sintemal wir halten, daß, so einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben, und er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem der für sie gestorben und auferstanden ist. 2. Corinther 5, v. 14. 15.

Am 1. Sonntage nach Ostern.

Quasimodogeniti.

Lob sei dir, Jesu Christ! daß du mich hast versöhnet
Mit Gott, hast allen Zorn und Feindschaft abgelehnet,
O komm und schenk auch mir, warum ich herzlich bitt',
In mein betrübtes Herz den goldnen Oster-Fried'.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christum. Röm. 5, v. 1.

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinnen in Christo Jesu. Philipper 4, v. 7.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen. Philipper am 3, v. 20. 21.

Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehren, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1. Corinther 15, v. 42—44.

Wahrlich! ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet,

soll auch im Himmel los sein. Matthäi am 18, v. 18.

Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. Matthäi 16, v. 19.

Bekehre du mich, so werde ich bekehret; denn du Herr, bist mein Gott! da ich bekehret war, thät ich Buße. Jerem. 31, v. 18. 19.

Durch seine herrliche Gnade hat uns Gott angenehm gemacht in dem Geliebten; an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade. Ephes. 1, v. 6. 7.

Dieser (Jesus Christus) ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. 1. Joh. 5, v. 20.

Wenn nun offenbaret wird Jesus Christus, welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habt, und nun an ihn gläubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seeligkeit. 1. Petri 1, v. 7–9.

Am 2. Sonntage nach Ostern.

Der Höllenwolf sucht mich mit seinem weiten Rachen,
Doch tröst' ich mich, Herr Christ! daß du für mich thust wachen,
Dein Leben hast du selbst für mich gelassen hin,
Drum wach' und schütze mich, weil ich dein eigen bin.

Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise; sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 1. Petri 1, v. 18. 19.

Der Sohn Gottes hat mich geliebet und sich selbst für mich dargegeben. Gal. 2, v. 20.

Habt acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Apostelg. 20, v. 28.

Niemand nimmet mein Leben von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. Joh. 10, v. 18.

Wir gingen alle in der Irre, wie die Schafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. Esaiä 53, v. 6.

Ihr waret, wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. 1. Petri 2, v. 25.

Der feste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel: der Herr kennet die Seinen; und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. 2. Timoth. 2, v. 19.

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ih-

nen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Joh. 10, v. 27. 28.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13, v. 17.

Am 3. Sonntage nach Ostern.

Jubilate.

Jetzt muß ich dir das Kreuz, Herr Jesu! stets nachtragen,
Verbringen meine Zeit mit Weinen und Wehklagen,
Doch tröstet mich: das Kreuz währt eine kleine Zeit,
Im Himmel folgt darauf bei dir die wahre Freud'.

Vater! ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir sein, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. Johannis 17, v. 24.

Wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 1. Johannis 3, v. 2.

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verbor-

gen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der Herr dein Erlöser. Esaiä am 54, v. 7. 8.

Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet. Esaiä 49, v. 14—16.

Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden nicht werth sei der Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden. Römer 8, v. 18.

Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn, nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheißen hat denen, die Ihn lieb haben. Jakobi am 1. v. 12.

Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten. Sie gehen dahin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. Ps. 126, v. 5. 6.

Leidet Jemand unter euch, der bete; ist Jemand gutes Muths, der singe Psalmen. In der Epistel Jakobi am 5, v. 13.

Der Gott aber aller Gnaden, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. 1. Petri 5, 10.

Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare, denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2 Cor. 4, v. 17. 18.

Am 4. Sonntage nach Ostern.

Cantate.

O sende mir, Herr Christ! vom hohen Himmelsthrone
Den heil'gen Geist, daß er mit Trost stets bei mir wohne
Bezeuge meinem Geist, daß ich sei Gottes Kind,
Damit ich ritterlich Noth und Tod überwind'.

Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern die zukünftige suchen wir. Ebr. 13, v. 14.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Johannis 14, v. 6.

Es ist hie kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollen. Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werk, allein durch den Glauben. Röm. 3, v. 23, 24 und 28.

Es ist kein Mensch, der nicht sündiget. Im 1. Buch der Könige 8, v. 46.

Der Mensch wird nicht gerecht durch des Gesetzes Werk, sondern durch den Glauben an Jesum Christum. Galat. 2, v. 16.

Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben: Wer an den Sohn nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Joh. 3, v. 36.

Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder; denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater. Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nehmlich Gottes Erben, und Miterben Christi; so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden. Röm. 8, v. 14—17.

Ihr seid's nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. Matthäi am 10, v. 20.

Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geiste. 2. Petri 1, v. 21.

Ich und der Vater sind eins. Joh. 10, v. 30.

Auf den 5. Sonntag nach Ostern.
Vocem Jucunditatis, oder Rogate.

Was ich dich bitt', o Gott! in Jesu Christi Namen,
Das wirst du geben mir, es ist gewiß und Amen:
Gieb, das ich christlich leb' und selig sterbe dir,
Wenn du das Stündlein schickst, o Gott! so gnüget mir.

Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr gläubet, so werdet ihr's empfahen. Matth. 21, v. 22.

Alle Gottesverheißungen sind Ja in Christo und sind Amen in Ihm, Gott zu Lobe durch uns. 2. Corinther 1, v. 20.

Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu Ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. 1. Joh. 5. v. 14.

Ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. 1. Johannis 2, v. 1. 2.

Der Name des Herrn ist ein festes Schloß, der Gerechte lauft dahin, und wird beschirmet. Sprüchw. Salom. 18, v. 10.

Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende! Deine Rechte ist voller Gerechtigkeit. Psalm 48, v. 11.

Es kommt die Zeit und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der

Vater will auch haben, die ihn also anbeten. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, v. 23. 24.

Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht höret, sondern so Jemand gottesfürchtig ist und thut seinen Willen, den höret Er. Joh. 9, v. 31.

Wenn einer betet und wiederum fluchet, wie soll den der Herr erhören? Sirach 34, v. 29.

Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel; denn wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matthäi 18, v. 19. 20.

Am Tage der Himmelfahrt Christi.

Durch deine Himmelfahrt hast du, Herr Christ! gebähnet
Den Weg zum Himmelreich, dahin mein Herz sich sehnet;
Komm, wenn du willst, gieb mir ein selig Stündelein,
Daß ich dir fahre nach, und möge bei dir sein.

Christus ist aufgefahren über alle Himmel, auf daß Er alles erfüllete. Ephes. 4, v. 10.

Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen geführt, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrün-

nigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird. Psalm 68, v. 19.

Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28, v. 20.

Gott hat ihn gesetzet zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft, und Alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen; und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein Leib, nehmlich die Fülle des, der alles in allem erfüllet. Eph. 1, v. 20 bis 23.

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. Röm. 8, v. 33. 34.

Christus hat ein unvergänglich Priesterthum, daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar und bittet für sie. Ebr. 7, v. 24. 25.

Das Wort der Wahrheit im Evangelio ist zu euch kommen, wie auch in alle Welt, und ist fruchtbar. Das Evangelium ist geprediget unter alle Kreaturen, die unter dem Himmel sind. Colosser 1, v. 5. 6, und 23.

So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach

dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist. Römer 8, v. 1.

Auf den 6. Sonntag nach Ostern.

Exaudi.

Du hast gesagt, Herr Christ! wie uns die Welt nachstellet,
Und über deine Kirch' ein grimmig Urtheil fället.
Ach hilf, daß mich von dir abwende keine Plag',
Auf das ich dort bei dir die Ehren-Krone trag'.

Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß Er bei euch bleibe ewiglich. Joh. 14, v. 16.

Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. 1. Cor. 12, v. 3.

Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind mancherlei Aemter, aber es ist ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirket alles in allem rc. Dies aber alles wirket derselbige einige Geist, und theilet einem Jeglichen seines zu, nachdem er will. 1. Cor. 12, v. 4. 5. 6. 11.

Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Lucä 10, v. 16.

Niemand unter euch leide als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder der in ein fremd Amt greift; leidet er aber als ein Christ,

so schäme er sich nicht, er ehre aber Gott in solchem Fall. 1. Epistel Petri 4, v. 15. 16.

Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden. In der 2. Epistel an Timotheum 3, v. 12.

Segnet, die euch verfolgen, segnet und fluchet nicht. Römer 12, v. 14.

Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden; denn das Himmelreich ist ihr. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matthäi am 5, v. 10—12.

Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. Lucä 12, v. 32.

Seid allezeit bereit zur Verantwortung gegen Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, und das mit Sanftmüthigkeit und Furcht, und habt ein gut Gewissen, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, zu schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo. 1. Petri 3, v. 15. 16.

Am heiligen Pfingsttage.

Komm, heil'ger Geist! und bleib bei mir in diesen Zeiten,
Da man nichts anders hört, als von Gefährlichkeiten,
Dein Trost durchsüße mir des bittern Kreuzes Pein,
Ohn' deinen Trost kann mir kein Trost erfreulich sein.

Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. 1. Joh. 5, v. 2.

Der Herr dein Gott ist ein Gott, ein treuer Gott, der den Bund der Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, bis in tausend Glied. 5. B. Mose 7, v. 9.

Christum lieb haben, ist viel besser, denn alles wissen. Epheser 3, v. 19.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Psalm 143, v. 10.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen, Amen. 2. Corinther 13, v. 13.

Schaffe in mir, Gott! ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Psalm 51, v. 12—14.

So ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der

Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten. Lucä 11, v. 13.

Nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. Joel 3, v. 1.

Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach thun. Ezech. 36, v. 27.

Am Sonntage der heil. Dreifaltigkeit.

Gott! der du deine Lust im Himmel hast zu wohnen,
Im Wesen einig, und dreifaltig in Personen.
Gott Vater, Sohn und Geist, dich allzeit ruf ich an,
Kein Gott mir ohne dich den Himmel geben kann.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, v. 16.

Drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist; und diese Drei sind Eins. Und Drei sind, die da zeugen auf Erden: Der Geist, das Wasser und das Blut, und die Drei sind beisammen. 1. Joh. 5, v. 7. 8.

Heilig! Heilig! Heilig ist der Herr Zebaoth! alle Lande sind seiner Ehren voll. Es. 6, v. 3.

Christus hat geliebet die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Worte, auf daß er sie ihm selbst darstellete, eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder des etwas, sondern, daß sie heilig sei und unsträflich. Ephes. 5, v. 25 bis 27.

Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes, es ist ihm eine Thorheit und kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich gerichtet sein. 1. Cor. 2, v. 14.

Alles Tichten und Trachten des menschlichen Herzens ist nur böse immerdar. Im 1. Buch Mosis 6, v. 5.

Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Im 51. Psalm, v. 7.

Wer kann sagen: ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde? Sprüche Salomonis 20, v. 9.

Wir fehlen alle mannigfaltig. Jac. 3, v. 2.

Niemand hat Gott je gesehen, der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget. Joh. 1, v. 18.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis.

Der Reiche lebt und stirbt, ohn' alle Buß in Sünden,
Jetzt kann er keine Gnad' in Ewigkeit mehr finden;
Behüte mich, mein Gott, vor Unbußfertigkeit,
Daß ich nicht auch gerath in solche Qual und Leid.

Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele; oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder erlöse? Matth. 16, 26.

Zu dem Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte und nimmst meinen Bund in deinen Mund, so du doch Zucht hassest, und wirfest meine Worte hinter dich. Psalm 50, v. 16. 17.

Schandbare Worte und Narrentheidinge, oder Scherz, geziemet euch nicht. Epheser 5, v. 4.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja der Geist spricht: daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Offenb. Joh. 14, v. 13.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an. Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet und ihre Hinfahrt für ein Verderben, aber sie sind im Friede. Buch der Weisheit 3, v. 1—3.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen: daß sie dich auf den Händen tragen, daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest. Ps. 91, v. 11. 12.

Nach dem Gesetze und Zeugniß. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröthe nicht haben. Esaiä 8, v. 20.

Alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur

Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allen guten Werken geschickt. 2. Timoth. 3, v. 16. 17.

Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in eurem Herzen. In der 2. Epistel Petri am 1, v. 19.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. Psalm 119, v. 105.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis.

Groß ist das Abendmahl, das Gott hat angerichtet.
Der Undank ist auch groß, der Alles ganz vernichtet:
So groß die Gnad' jetzt ist, so groß wird sein die Pein,
Wer hier die Gnade schimpft, wird dort verloren sein.

Kommt her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Matth. 11, v. 28—30.

Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht. Ps. 95, v. 7. 8.

Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geiste. Römer 14, v. 17.

Dafür halte uns Jedermann, nehmlich für Christus Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. 1. Cor. 4, v. 1.

Habt nicht lieb die Welt, und was in der Welt ist: So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters; denn Alles, was in der Welt ist, (nehmlich) des Fleisches Lust, und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 1. Joh. 2, v. 15. 16.

Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdamniß abführet, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenige sind ihrer, die ihn finden. Matthäi 7, v. 13 und 14.

Wie sollen sie anrufen, an den sie nicht gläuben? Wie sollen sie aber gläuben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? denn der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Röm. 10, v. 14, 15. 17.

Nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen, sondern, was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er die Weisen zu schanden mache. Und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu schanden mache, was stark ist. Und das Unedle vor der

Welt und das Verachtete hat Gott erwählet, und das da nichts ist, daß er zu Nichte mache, was etwas ist, auf daß sich für Ihm kein Fleisch rühme. In der 1. Epistel an die Corinther 1, v. 26 bis 29.

So spricht der Herr: Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn eurem Gott! denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihm bald der Strafe. Joel am 2, v. 12, 13.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis.

Ich bin das Schaf, Herr Christ! das sich von deinem Haufen,
Verführt durch Satans List, in Sünden hat verlaufen,
Erbarme dich, such' mich, trag' mich zu deiner Heerd',
Auf das ich nicht ein Raub des grimm'gen Wolfes werd'.

Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1. Timotheum 1, v. 15.

So wahr als ich lebe, spricht der Herr, Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. Ezechiel 33, v. 11.

Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin kommen die Sün-

der zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen. Matth. 9, v. 12. 13.

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Johannis 6, v. 37.

Kehre wieder, du abtrünniges Israel, spricht der Herr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen; denn ich bin barmherzig, spricht der Herr und will nicht ewiglich zürnen, allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott, gesündiget hast. Jerem. 3, v. 12. 13.

Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße, und thue die ersten Werke. Offenbarung Johannis 2, v 5.

Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl, so soll er leben und nicht sterben. Hesekiel 18, v. 21.

Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Esaiä 55. v. 6. 7.

Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht. Psalm 119, v. 176.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis.

Den Splitter siehst du bald an mir scharf wie ein
Falken,
Staarblind bist du, wenn du sollst sehen deinen Balken;
Du, Heuchler! kehr' zuvor vor deiner eignen Thür,
Und schaue denn, was du kannst tadeln auch an mir.

Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr euer Gott. Im 3. Buch Mose 19, v. 2.

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Im 103. Psalm, v. 13.

So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld. Und vertraget einer den andern, und vergebet euch unter einander, so Jemand Klage hat wider den andern, gleichwie Christus euch vergeben hat. Also auch ihr. An die Colosser am 3, v. 12. 13.

Vertrage einer den andern in der Liebe, und seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen. Eph. 4, v. 2—6.

Leihet, daß ihr nichts dafür hoffet, so wird, euer Lohn groß sein. Lücä 6, v. 35.

Von deinen Gütern hilf den Armen, und wende dich nicht von den Armen, so wird dich Gott wieder gnädig ansehn. Wo du kannst, so hilf den Dürftigen. Hast du viel so gieb reichlich, hast du wenig, so gieb doch das Wenige mit treuem Herzen. Tobiä 4, v. 7 bis 9.

Alles was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. Matth. 7, v. 12.

O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein festes Siegel auf mein Maul drücken, daß ich dadurch nicht zu Falle käme, und meine Zunge mich nicht verderbete. Sir. 22, v. 33.

So wird ein Jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben; darum lasset uns nicht mehr einer den andern richten, sondern das richtet vielmehr, daß Niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstellet. Römer 14, v. 12. 13.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis.

Laß dich, Herr Jesu Christ! durch mein Gebet bewegen,
Komm in mein Haus und Herz, und bringe mir den Segen,
All' Arbeit, Müh' und Kunst ohn' dich nichts richtet aus,
Wo du mit Gnaden bist, kommt Segen in das Haus.

Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen, bis daß du wieder zur Erden werdest, davon du genommen bist; denn du bist Erden und sollst zur Erden werden. 1. Buch Mose 3, v. 19.

Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen, denn seinen Freunden giebt er's schlafend. Psalm 127, 2.

Der Segen des Herrn machet reich ohne Mühe. Sprüchw. Salom. 10, 22.

Hoffe auf den Herrn und thue Gutes, bleibe im Lande u. nähre dich redlich. Habe deine Lust am Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem Herrn deine Wege u. hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. Psalm 37, 3—5.

Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast. 1. Buch Mosis 32, 10.

Laß dir an meiner Gnade gnügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2. Corinther 12, 9.

Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. Psalm 90, 17.

Läßige Hand macht arm; aber der Fleißigen Hand machet reich. Sprüchw. Sal. 10, 4.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis.

Vergieb dem williglich, der dich zum Zorn beweget,
Wer Feindschaft, Zorn und Haß in seinem Herzen träget,
Den wird des Herren Zorn dem Satan geben Preis,
Daß er auch seinen Zorn hernach an ihm beweis.

Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. 2. Corinther 5, 21.

Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den gläubet, der ist gerecht. Röm. 10, 4.

Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibet in alle dem, was geschrieben stehet im Buch des Gesetzes, daß er's thue. Gal. 3. 10.

Wer Menschenblut vergeußt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. 1. B. Mosis 9, 6.

Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger, und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend. 1. Johannis 3, 15.

Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Saufen, Fressen und dergleichen, von welchem ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben. Galater 5, 19—21.

Ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten. Römer 7, 7.

Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Matth. 5, 44.

Sprich deinen Nächsten darum an, vielleicht hat er's nicht gethan, oder hat er's gethan, daß er's nicht mehr thue. Sirach 19, v. 13.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis.

Viertausend Mann hast du mit wenig Brod gespeiset,
Die dir, Herr Jesu! sind in Andacht nachgereiset.
Was traur' ich denn so sehr, wenn mir auch Brod gebricht,
Wer sich auf dich verläßt, der wird verlassen nicht.

Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen; daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung. Im 33. Psalm, v. 18. 19.

Die der Herr errettet hat aus ihren Aengsten, die sollen dem Herrn danken, um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut, daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem. Psalm 107, v. 8. 9. vergl. v. 6.

Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Und wiewohl du solches in deinem Herzen verbirgest, so weiß ich doch, daß du deß gedenkest. Hiob 10, v. 12. 13.

Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm. 1. B. Mose 17, 1.

Gott gieb reichlich uns allerlei zu genießen. 1. Timotheum 6, 17.

So Jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger denn ein Heide. 1. Timotheum 5, 8.

Wenn du gegessen hast, und satt bist, daß du den Herrn deinen Gott lobest für das gute Land, daß er dir gegeben hat. 5. B. Mose 8, 10.

Vertraue Gott und bleibe in deinem Berufe, denn es ist dem Herrn gar leicht, einen Armen reich zu machen. Sirach 11, 21. 22.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis.

Nicht traue dem, o Mensch! der falsche Lehr' einführet,
Und sie mit großem Schein und glatten Worten zieret;
Er deckt den Schalk und Wolf nur durch sein Lämmleinskleid,
Und raubet dir, wo du ihm folgst, die Seligkeit.

Ihr Lieben, gläubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind, denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt. 1. Joh. 4, 1.

Prüfet Alles, und das Gute behaltet. 1. Thessal. 5, 21.

Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Philipper 2, 12.

Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes; auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes Wille. Römer 12, 2.

Der große Gott und unser Heiland Jesus Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. Titum 2, 13. 14.

Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. Matth. 5, 16.

So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr's thut. Joh. 13, 17.

Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, und diene ihm nicht mit falschem Herzen. Sirach 1, 34.

Du rühmest dich des Gesetzes und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes; denn eurenthalben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden. Römer 2, 23. 24.

Lasset uns die Haupt-Summa aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse. Pred. Salomonis 12, 13. 14.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis.

Ein Weltkind Tag und Nacht mit Lust und List
nur sinnet
Auf dieß, was zeitlich ist, und öfters bald zerrinnet.
Du bist des Lichtes Kind, mit solchem Fleiß auch tracht'
Auf dieß, was ewig bleibt, nach dem, was selig macht.

Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden Gottes. 1. Petri 4, 10.

Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut, wie lange wird's währen? und ladet nur viel Schlamms auf sich. Habakuk 2, v. 6.

So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid; Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret. Römer 13, v. 7.

Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit. Psalm 41, v. 2.

Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Ebr. 13, 16.

Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Gal. 6, 9. 10.

Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten. Sprüchw. Salomonis 19, v. 17.

Sammelt euch Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen, denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. Mat. 6, 20. 21.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis.

Jetzt ist die Gnadenzeit, jetzt steht der Himmel offen:
Jetzt hat noch Jedermann die Seligkeit zu hoffen;
Wer diese Zeit versäumt, und sich zu Gott nicht kehrt,
Der schrei Weh über sich, wenn er zur Höllen fährt.

Gott ist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor ihm. Psalm 5, 5.

Du verwirfest Gottes Wort; darum will ich dich auch verwerfen. Hosea 4, 6.

Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit: weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet. Röm. 2, 4.

Sei nicht stolz, sondern fürchte dich, hat Gott der natürlichen Zweige nicht verschonet, daß er vielleicht dein auch nicht verschone. Römer 11, 20. 21.

Wer sich läßt dünken, daß er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. 1. Cor. 10, 12.

Der Herr vergilt denen, die ihn hassen, vor seinem Angesichte, daß er sie umbringe, und säumet sich nicht, daß er denen vergelte vor seinem Angesichte, die ihn hassen. 5. B. M. 7, 10.

So ihr euch nicht bessert, werdet ihr auch also umkommen. Lucä 13, 3.

Gott kann bald so zornig werden, als gnädig er ist, und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. Sirach 5, 7.

Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß. Klagel. Jer. 3, 22. 23.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis.

Wie magst du doch, o Mensch! mit deinen Werken prangen,
Als könntest du dadurch die Seligkeit erlangen?
Die Werke sind zu schwach, aus Gnaden kommt das Heil,
Wer Gottes Gnad' ergreift, der hat am Himmel Theil.

So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel. 1. Timoth. 2, 8.

Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Ach Herr, höre! ach Herr, sei gnädig! ach Herr! merke auf, und thue es, und verzeuch nicht um dein selbst willen, mein Gott! Daniel 9, 18. 19.

Wer seine Missethat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. Sprüchw. Salomonis 28, 13.

Christus Jesus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, und zur

Heiligung und zur Erlösung. Auf daß, (wie geschrieben stehet) wer sich rühmet, der rühme sich des Herrn. 1. Corinth. 1, 30. 31.

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. An dir allein habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Die Opfer, die Gott wohlgefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott! nicht verachten. Ps. 51, 3 bis 6 u. 19.

Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfe Noth sein wird. Ebräer 4, 16.

Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen: Lasset ab vom Bösen, lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet den Bedrückten, schaffet den Waisen Recht, und helfet der Wittwen Sachen. So kommt denn, und lasset uns mit einander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden. Esaiä 1, 16 bis 18.

Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Judith 9, 13.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis.

Stumm ist mein Mund, wenn ich soll meinem Gott Lob singen.
Die Ohren sind verstopft, sein Werk kann nicht durchdringen.
Lös auf, Herr Jesu Christ! lös auf Gehör und Mund,
So hör' und red' ich recht, dein Wort wird durch mich kund.

Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache aller, die verlassen sind. Thue deinen Mund auf und richte recht, und räche den Elenden und Armen. Sprüchwörter Salomonis 31, 8. 9.

Ich bin der Herr, dein Arzt. 2. B. Mose 15, 26.

Es heilet sie weder Kraut noch Pflaster, sondern dein Wort, Herr! welches alles heilet. Buch der Weisheit 16, 12.

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen. Im 145. Psalm, v. 18. 19.

Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle seine Heere durch den Geist seines Mundes. Im 33. Psalm, v. 6.

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Psalm 104, v. 24.

Gott sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. 1. Mose 1, 31.

Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenklos, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase, und also ward der Mensch eine lebendige Seele. 1. B. M. 2, 7.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis.

Ich bin der Mensch, Herr Christ! vom Satan sehr geschlagen,
Die Wunden sind sehr tief, der Schmerz ist nicht zu sagen.
Du bist der Samarit, dein Blut ist Oel und Wein,
Das heile mich, so werd ich heil und selig sein.

Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes, Jesu Christi, und lieben uns untereinander. Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit. 1. Joh. 3, v. 23, 18.

Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung. Römer 13, v. 10.

Die Haupt-Summe des Gebotes ist: Liebe von reinem Herzen und von gutem Gewissen u. von ungefärbtem Glauben. 1. Timoth. 1, v. 5.

Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen. 1. Corinther 16, v. 14.

Die Liebe decket auch der Sünden Menge. 1. Petri 4, 8.

Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber. Psalm 119, 72.

Aus dem Gesetze kommet Erkenntniß der Sünde. Römer 3, 20.

Das Gesetz ist geistlich, ich aber bin fleischlich unter die Sünde verkauft; denn ich weiß nicht, was ich thue: denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich. Römer 7, 14. 15.

Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein Gott geschaffen? Malach. 2, 10.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis.

Zehn Männer schrei'n zu dir, Herr Christ! mit Noth betreten,
Du hörest ihr Geschrei, und hilfst, wie sie gebeten.
Um Hülfe schrei auch ich in meiner Noth zu dir.
Von dem all' Hülfe kömmt, hilf, Helfer! hilf auch mir.

Wir sind allesammt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Esaiä 64, 6.

Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Ps. 50, 15.

Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr! ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket. Psalm 10, 10.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat: Der dir alle deine Sünden vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen. Psalm 103, 1—3.

Man danke, Herr! deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist. Psalm 99, 3.

Wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Hause wird Böses nicht lassen. Sprüchw. Salomonis 17, 13.

Gottes Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet sein; alle Heiden werden ihn preisen. Psalm 72, 17.

Was hast du, o Mensch, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte. 1. Corinther 4, 7.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis.

O Gott! der du das Gras so schön im Felde zierest,
Den Vögeln wunderbar die Speise selbst zuführest,
Du wirst mir, der ich bin dein Kind, so viel bescheeren,
Daß ich nach Nothdurft mich kann kleiden und ernähren.

Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihn begnügen; denn wir haben

nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen, wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. 1. Tim. 6, v. 6. 7.

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Psalm 55, 23.

Alle eure Sorgen werfet auf Gott, denn er sorget für euch. 1. Petri 5, v. 7.

Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Sirach 11, v. 14.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. 1. Timoth. 4, v. 8.

Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und der Herr seine Zuversicht ist. Jeremias 17, v. 7.

Bist du doch unser Vater; denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr! bist unser Vater, und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name. Esaiä 64, v. 16.

Er, (der Herr) hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Ebr. 13, v. 5.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir; harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist. Ps. 42, 12.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis.

Der Tod zertrennet oft in Lieb ergebne Herzen,
Kehrt alle Freud' in Leid' doch tröst' ich mich der
Smerzen,
Daß sie Gott wiederum dort in der Ewigkeit
Zusammenbringen wird in lauter Freud' ohn' Leid.

Unser keiner lebt ihm selber, und unser keiner stirbt ihm selber, leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Römer 14, v. 7. 8.

Ich bin nackend von meiner Mutter Leibe kommen, nackend werde ich wieder dahin fahren. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen. Der Name des Herrn sei gelobet. Hiob 1, 21.

Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Römer 5, 12.

Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine (des Menschen Sohnes) Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 28. 29.

Der Mensch vom Weibe geboren, lebet kurze Zeit, und ist voll Unruhe, gehet auf wie eine

Blume, und fällt ab, fleucht wie ein Schatten, und bleibet nicht. Hiob 14, 1. 2.

Herr! lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Ps. 90, 12.

Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun. Sir. 7. 40.

Es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben, vom Mutterleibe an bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung und zuletzt der Tod. Sir. 40, 1. 2.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis.

Herr Christ! du kehrest ein bei denen, die dich hassen,
Du wirst ja mich, der ich dich liebe, nicht verlassen,
O komm, und bleib bei mir im Haus und Herz ein Gast,
Wenn ich nur habe dich, so hab' ich, was du hast.

Ihr esset oder trinket, oder was ihr thut, das thut alles zur Ehre Gottes. 1. Cor. 10, 31.

Ich sprach: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern. Psalm 77, 11.

Dem, der überschwenglich thun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft die da in uns wirket; dem sei Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen! Epheser 3, 20. 21.

Gedenke des Sabbath-Tages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes, da sollst du kein Werk thun. 2. Buch Mose 20, v. 8—10.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. Colosser 3, v. 16.

Die Sünde ist das Unrecht. 1. Joh. 3, v. 4.

Haltet fest an der Demuth; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1. Petri 5, v. 5. 6.

Wer zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz. Hoffarth und stolzer Muth kommt vor dem Fall. Spr. Sal. 16, v. 18.

Auf Michaelis, oder das heilige Engelfest.

Streit' du für uns, Herr Christ! weil uns der Drach' bekrieget,
Mit großem Zorn und Grimm, hilf du, daß er nicht sieget;
Halt' Schutz der kleinen Schaar, laß sie nicht untergehn,
Wie du versprochen hast, so wird dein Lob bestehn.

Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich. Mark. 10, 14. (Vergl. Matth. 19, 14.)

Sind sie (die Engel) nicht allzumal dienstbare Geister: ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? Ebräer 1, v. 14.

Wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleicher Weise, wie auch unsre Väter. Ap.-Gesch. 15, 11.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Ps. 34, 8.

Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden. Galater 5, v. 24.

Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen; denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und der Geist wider das Fleisch, dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Gal. 5, 16. 17.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis.

Du willst, o Gott! daß ich dich lieben soll für allen
Und meinen Nächsten thun, was ihm mag wohlgefallen.
Das Wollen hast du schon gegeben, gieb auch mir,
Daß ich es könne thun mit Lust und nach Gebühr.

Herzlich lieb ich dich, Herr! meine Stärke, Herr! mein Fels, meine Burg, mein Erretter,

mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz. Ps. 18, v. 2. 3.

Seid Niemand nichts schuldig; denn daß ihr euch unter einander liebet. Römer 13, v. 8.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm. In der 1. Epistel Johannis 4, v. 15.

Höre Israel, der Herr unser Gott ist ein einiger Herr. Im 5. B. Mose 6, v. 4.

Wiewohl es sind, die Götter genennet werden, es sei im Himmel oder auf Erden, (sintemal es sind viel Götter und viel Herren), so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm, und einen Herrn Jesum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. In der 1. Epistel an die Corinther am 8, v. 5. 6.

Das Gesetz richtet nur Zorn an. Röm. 4, 15.

Das Gesetz ist durch Mosen gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum worden. Johannis 1, v. 17.

Du bist mein Sohn, heute hab' ich dich gezeuget. Im 2. Psalm v. 7.

Das dem Gesetz unmöglich war, sintemal es durch das Fleisch geschwächt ward, das thät Gott, und sandte seinen Sohn, in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammete die Sünde im Fleische durch die Sünde. Röm. 8, 3.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.

O süßer Jesu Christ! mein Herz in mir sich kränket,
Wenn es an seine Sünd' und Gottes Zorn gedenket:
Ach! sprich doch auch zu mir: du bist mein trautes Kind,
Aus Gnaden hab' ich dir vergeben alle Sünd'.

Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meinest du, daß sich Jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich's nicht, der Himmel und Erden erfüllet? spricht der Herr. Jer. 23, 23 u. 24.

Denke Keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und liebet nicht falsche Eide. Zachariä am 8, v. 17.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Gezeugniß, Lästerung. Matth. 15, v. 19.

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, v. 18.

Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Habakuk am 2, v. 4. Römer 1, v. 17.

Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedecket sind. Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet. Römer 4, v. 7. 8.

Wo ist ein solcher Gott, wie Du bist? der die Sünde vergiebet, und erläßet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils, der seinen Zorn

nicht ewiglich behält; denn er ist barmherzig. Er wird sich unserer wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünde in die Tiefe des Meeres werfen. Michä 7, 18. 19.

Es soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten, wenn sie noch reden, will ich hören. Esaiä 65, v. 24.

Siehe, um Trost war mir sehr bange, du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurück. Esaiä am 38, v. 17.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.

Du bist, o Gottes Sohn! ein König hoch geboren,
Dennoch hast du mich dir zu deiner Braut erkoren!
Hier kannst du ohne Hülf' und Trost nicht lassen mich,
In Freuden werd' ich dort bei dir sein ewiglich.

Der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren. Der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Lichte, da Niemand zukommen kann, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann, dem sei Ehre und ewiges Reich, Amen. 1. Tim. 6, v. 15. 16.

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit. Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. Ja, im Glauben will ich mich mit dir

verloben, und du wirst den Herrn erkennen. Hosea 2, v. 19. 20.

Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen; denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nehmlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung. 1. Tim. 2, v. 4—6.

Gott hat alles beschlossen unter dem Unglauben, auf daß er sich Aller erbarme. Römer 11, v. 32.

Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu: Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen. An die Galater am 3, v. 26, 27.

Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie ein Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide bärdet. Jesaia 61, v. 10.

Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorne, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Der für uns gestorben ist, auf daß wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen. 1. Thessal. 5, v. 9. 10.

Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. Und abermal: der Herr wird sein Volk richten. Schrecklich ist es, in die

Hände des lebendigen Gottes zu fallen. An die Ebräer 10, v. 30. 31.

Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzet, und seinen Bogen gespannt, und zielet, und hat darauf gelegt tödtlich Geschoß, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben. Psalm 7, 12—14.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.

Schwer ist, o frommer Christ! der Kampf in höchsten Nöthen,
Wenn sich Gott zornig stellt, als wollt er dich gar tödten:
Doch glaube seinem Wort und kämpfe ritterlich,
Durch Hoffnung und Geduld; Gott läßt erbitten sich.

Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht, und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe: denn welchen der Herr liebet, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. Spr. Sal. 3, v. 11. 12.

Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen. Jesaia 42, v. 3.

Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. Ebräer 11, v. 1.

Herr, stärke uns den Glauben. Luc. 17, 5.

Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben. Marci 9, v. 24.

Herr! deine Augen sehen nach dem Glauben. Jerem. 5, v. 3.

Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthen, auf daß er hernach Freude an ihm erlebe. Sirach am 30, v. 1.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem Herrn. Epheser 6, v. 4.

Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Malachiä 1, v. 6.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis.

Groß ist die Sündenschuld, o Gott! darin ich stecke,
Ich falle dir zu Fuß, im Zorn mich nicht erschrecke;
Ach! laß dich jammern mein, weil ich nicht zahlen kann,
Vergieb mir alle Schuld, nimm mich zu Gnaden an.

Herr! gehe nicht ins Gerichte mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Im 143. Ps., v. 2.

Ich sprach: ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden. Ps. 32, v. 5.

Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler. Ps. 19, v. 13.

Gott hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern, daß sich Jedermann zur Buße kehre. 2. Petri 3, v. 9.

Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden. Römer 5, v. 20.

Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue. Der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem Niemand unschuldig ist. 2. Buch Mosis 34, v. 6, 7.

Zürnet und sündiget nicht: Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Ephes. 4, 26.

Ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, langsam aber zu reden und langsam zum Zorn: denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist. Jacobi 1, v. 19. 20.

Herr! du bist gerecht, und dein Wort ist recht, Psalm 119, v. 137.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis.

Groß ist der Feinde List, damit sie stets bekriegen,
Herr Christ, dein heilig Wort, doch kann's nicht unterliegen,
Es hat die Kraft, wer sich mit List ihm widrig stellt,
Der wird, wie klug er ist, zu Spott vor aller Welt.

Wer sich wieder die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung. Römer 13, v. 2.

Seid unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. Fürchtet Gott, ehret den König. 1. Petri 2, v. 13. 14. 17.

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten, fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. Matthäi 10, v. 28.

Der Herr bringet die Lügner um, und hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen. Im 5. Psalm, v. 7.

Seid klug wie die Schlangen, und ohne Falsch wie die Tauben. Matth. 10, v. 16.

Dieß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir. Jesaia 29, v. 13. Matth. 15, v. 8.

Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei ꝛc. Und Gott schuf den Menschen, ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und er schuf ein Männlein und ein Fräulein, und Gott segnete sie. 1. B. Mosis 1, v. 26—28.

Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein Rath wider den Herrn. Spr. Sal. 21, 30.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis.

Mit meiner Glaubens-Hand will ich dein Herz anrühren,
Laß mich, Herr Jesu Christ, auch deine Hülfe spüren,
Greif mich mit Gnaden an, so weicht bald alle Noth,
Die Kraft, so von dir geht, vertreibet auch den Tod.

Den Eltern Gleiches vergelten, das ist wohlgethan und angenehm vor Gott. In der 1. Epistel an Timoth. am 5, v. 4.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Hiob 19, v. 25—27.

Der Tod ist der Sünden Sold, aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn. Römer 6, v. 23.

Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, darnach das Gericht, also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Ebräer 9, v. 27. 28.

Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest, sondern bess're dich, weil du noch sündigen kannst. Verzeuch nicht fromm zu werden, und harre nicht mit der Besserung deines Lebens bis in den Tod. Sirach 18, v. 22.

In deine Hände befehl ich dir meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr! du treuer Gott. Im 31. Psalm, v. 6.

Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben, und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich sein soll, wie er ist; aber durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt kom-

men, und die seines Theils sind, helfen auch dazu. Buch der Weisheit 2, v. 23—25.

Deine Todten werden leben und mit dem Leichnahm auferstehen. Wachet auf, und rühmet, die ihr lieget unter der Erden! denn dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes, aber das Land der Todten wirst du stürzen. Gehe hin, mein Volk! in deine Kammer, schleuß die Thüre nach dir zu, verberge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorüber geht. Es. 26, 19. 20.

Am 25. Sonntage nach Trinitatis.

Man höret nichts, denn nur von Noth in allen Landen,
Mit Freuden schließen wir! das Ende sei vorhanden;
Drum komm, Herr Jesu! komm und mach uns allzumal
Von aller Trübsal los, hol' uns ins Himmels Saal.

Wer beharret bis ans Ende, der wird selig, Matth. 24, v. 13,

Schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Epheser 5, v. 16.

Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen. Ps. 34, v. 20.

Ich bin deß in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollführen bis auf den Tag Jesu Christi. Philipper 1, v. 6.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber ist euch Noth, auf daß ihr den Willen Gottes

thut, und die Verheißung empfahet; denn noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll u. nicht verziehen. Ebr. 10, 35—37.

Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter geben wird, nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. 2. Timoth. 4, v. 7. 8.

Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blöße? oder Fährlichkeit? oder Schwerdt? Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. Römer 8, v. 35. 38. 39.

Jesus Christus hat mit einem Opfer in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. Ebr. 10, v. 14.

Herr! wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende. Psalm 119, v. 92.

Er selbst, der Herr wird kommen mit einem Feldgeschrei, und Stimme des Erzengels, und mit der Posaunen Gottes hernie-

derkommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst, darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit. In der 1. Epistel an die Thessal. 4, v. 16. 17.

Am 26. Sonntage nach Trinitatis.

Der Tag ist angesetzt, da Jedermann wird gehen
Aus seiner Todtengruft, und vor dem Richter stehen:
Steh' ab, o Mensch! steh' ab von Bosheit, Sünd' und Schand',
Auf daß du nicht darfst sein des Teufels Höllenbrand.

Der Herr Jesus wird offenbaret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen Rache zu geben, über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn, und von seiner herrlichen Macht. In der 2. Epistel an die Thessal. am 1, v. 7 bis 9.

Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat, bei Leibes-Leben, es sei gut oder böse. 2. Cor. 5, v. 10.

Kein Auge hat gesehen und kein Ohr hat gehöret, und ist in keines Menschen Herz kom-

men, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben. 1. Corinther 2, v. 9.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott! zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott, wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Ps. 42, 2. 3.

Die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Worte, das sie geredet haben. Matth. 12, 36.

Viele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande. Daniel 12, v. 2.

Es wird ein unbarmherzig Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat; und die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht. Jakobi 2, v. 13.

Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus. So du Einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Jesaia 58, v. 7.

Am 27. Sonntage nach Trinitatis.

Du lässest dich, Herr Christ! in großer Klarheit schauen,
Daß ich in meiner Noth mir nicht soll lassen grauen;
Du wirst verklären mich auch schön in deinem Reich,
Auf daß ich an dem Glanz auch sei der Sonne gleich.

Ich weiß, an wen ich gläube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. 2. Timoth. 1, v. 12.

Herr Jesu, nimm meinen Geist auf. Apostelgeschichte 7, v. 58.

Gott gebeut allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun; darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat, und Jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket. Apostelgeschichte 17, v. 30. 31.

Des Herrn Tag wird kommen als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden für Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die darinnen sind, werden verbrennen. 2. Petri 3, v. 10.

Register,

auf welcher Seite ein jeder Spruch zu finden ist.

Das Einmal Eins.

1 mal	1	ist	1
2 mal	1	ist	2
3 mal	1	ist	3
4 mal	1	ist	4
5 mal	1	ist	5

2 mal	2	ist	4
2 mal	3	ist	6
2 mal	4	ist	8
2 mal	5	ist	10
2 mal	6	ist	12
2 mal	7	ist	14
2 mal	8	ist	16
2 mal	9	ist	18
2 mal	10	ist	20

3 mal	3	ist	9
3 mal	4	ist	12
3 mal	5	ist	15
3 mal	6	ist	18
3 mal	7	ist	21
3 mal	8	ist	24
3 mal	9	ist	27
3 mal	10	ist	30

4 mal	4	ist	16
4 mal	5	ist	20
4 mal	6	ist	24
4 mal	7	ist	28
4 mal	8	ist	32
4 mal	9	ist	36
4 mal	10	ist	40

6 mal	1	ist	6
7 mal	1	ist	7
8 mal	1	ist	8
9 mal	1	ist	9
10 mal	1	ist	10

5 mal	5	ist	25
5 mal	6	ist	30
5 mal	7	ist	35
5 mal	8	ist	40
5 mal	9	ist	45
5 mal	10	ist	50

6 mal	6	ist	36
6 mal	7	ist	42
6 mal	8	ist	48
6 mal	9	ist	54
6 mal	10	ist	60

7 mal	7	ist	49
7 mal	8	ist	56
7 mal	9	ist	63
7 mal	10	ist	70

8 mal	8	ist	64
8 mal	9	ist	72
8 mal	10	ist	80

9 mal	9	ist	81
9 mal	10	ist	90

10 mal	10	ist	100
10 mal	100	ist	1000

Haupt-Sprüche der heiligen göttlichen Schrift Alten und Neuen Testaments,
in welchen der Catechismus gegründet, auch der vornehmste Trost im Leiden
und Sterben enthalten, nach denen Sonn- und vornehmsten Feiertags-
Evangelien für die Schul-Jugend eingetheilt und geordnet Mit einem

Oels [ca. 1855]